Basel,23.Juli 1938

Lieber Freund! Ad. Keller

Ich benütze die Gelegenheit,dass demnächst die vier deutschen Studenten nach Genf abgehen,um dir wegen der amerikanischen Lehrstelle noch eine weitere Nachricht zu geben.

Wir haben hier unter unsern Fremdlingen einen Dr.jur.Arnold Ehrhard,Mitte der Dreissiger,aus Ostpreussen,einen gelehrten Romanisten, vorher Privatdozent dieses Faches in Frankfurt a.M.,dann als Halb- od.Viertelsarier entlassen,seither hier mit bemerkenswertem Schwung mit dem Studium der Theologie beschäftigt.Er hat das erste Examen im vergangenen Frühjahr hinter sich gebracht,bereitet sich nun auf das zweite vor(wir haben an der Fakultät die Termine für diese Art Leute etwas verkürzt) und ist im Uebrigen mit einer Preisarbeit über Ekklesia und Polis beschäftigt,von der ich ein Kapitel gelesen habe mit dem Eindruck,dass die Sache sehr sauber und vollständig wird und dem Verfasser sicher nicht nur den Preis sondern auch die Voraussetzung für unser theologisches Doktorexamen verschaffen wird.Auf diesen Mann dich hinzuweisen,ist bei näherer Ueberlegung doch noch sinnvoller als die Nennung der beiden ostfriesischen Namen.Ich habe einen von deren Trägern letzte Woche bei einer Konferenz in Holland gesehen mit vielen andern Deutschen zusammen und glaube nicht,dass man es verantworten könnte,der deutschen B.K. rebus sic stantibus auch nur einen von ihren disponiblen jungen Männern zu nehmen.Mit Ehrhard ist das anders.Er war an sich entschlossen,nach Deutschland zurückzugehen und die BK sozusagen zu zwingen,sich mit dem von ihr bis jetzt ja wirklich nicht eben glücklich behandelten Nicht-Arier-Problem auseinanderzusetzen.Aber in eine seiner Bildung entsprechende Stellung würde ihn dieser Weg doch nicht führen.Und dazu kommt nun,dass die Gestapo sich anschickt,ihn wie Andere vor die Alternative: Passentziehung oder endgiltige Auswanderung zu stellen - er existierte bis jetzt im benachbarten Lörrach - sodass er wahrscheinlich sein hiesiges Studium überhaupt nur unter der Voraussetzung wird fortsetzen und abschliessen können,dass er seine Auswanderung wenigstens für das nächste Frühjahr in Aussicht stellen kann.Das betr.amerikanische Institut würde in ihm einen fraglos gelehrten und zugleich sehr lebendigen und anregenden Mitarbeiter gewinnen.Ehrhard ist auch menschlich und gesellschaftlich sehr umgänglich,aufgeschlossen und gewandt,sodass er sich sicher sehr rasch einleben und einfügen würde.Ich könnte ihn gerade für eine solche Stelle in aller Aufrichtigkeit empfehlen.Ob du ihn nicht veranlassen könntest sich dir einmal vorzustellen? Noch tönt das "fliessende Kenntnis des Englischen" in deinem Brief etwas drohend.Du weisst selber,wie es mit 95% aller kontinentalen Theologen in dieser Hinsicht steht.Ehrhard liest englisch und meint wohl auch ein bischen reden zu können - vermutlich etwa so schön wie ich selber! - aber du liebe Zeit,das lässt sich schliesslich trefflich nachholen:wie er hier hebräisch und syrisch schliesslich auch noch gelernt hat und im Lateinischen und Griechischen nach meinen Feststellungen schwimmt wie ein Fisch im Wasser. - Nun.ich kann dich nur bitten dir die Sache durch den Kopf gehen zu lassen.

Die vier eben nach Genf Abgehenden habe ich ermuntert 1. dich,da sie alle von Geld ziemlich entblösst sind und von uns nur je 130 Fr. auf den Weg bekamen,zu bitten,ihnen das Kursgeld zu erlassen. 2.dir in bewegten Worten die ganze hiesige Situation ein wenig farbig zu machen.- Was die BK als solche betrifft,wollte ich dir ums Leben gerne einmal ein Privatissimum lesen dürfen.Aber es kann auch unterbleiben.

Mit herzlichem Gruss!

Dein

KBA 9238.95